



Vereinskartell Wolfert e.V.

Für das neue Jahr 2021 konnten wir nach langer Anlaufzeit nun endlich die Vereinsmitteilungen realisieren. Damit möchten wir erreichen, dass es eine zentrale Möglichkeit für die Bürger unserer Region gibt sich über das aktuelle Vereinsgeschehen zu informieren und es den Vereinen leichter zu machen Informationen an ihre Mitglieder zu bringen. Der zweite Teil der Vereinsmitteilungen soll Lokales und Kulturelles unserer Heimat abbilden. Für die Erstellung der Vereinsmitteilungen werden wir finanziell vom Heimatförderprogramm des Landes NRW unterstützt. Dieses Format ist sowohl digital als auch in gedruckter Form angedacht, allerdings ist es aktuell coronabedingt nicht möglich die gedruckte Form anzubieten.

Wir freuen uns über Rückmeldungen zum aktuellen Format, um es kontinuierlich verbessern zu können.

Bürger und Brauchtumsverein Wolfert e.V.

Am Dienstag, den 15.12.2020, durften wir unseren Bürgermeister Rudolf Westerburg, Ariane Gehlen, die sich bei ihrer Arbeit mit dem Heimat-Preis beschäftigt, und die Vertreter des Gemeinderats ganz herzlich im Bürgerhaus Wolfert begrüßen.

Bürgermeister Westerburg bedankte sich in seiner Rede bei allen Wolfarter Vereinen für ihre gute und zuverlässige Arbeit. Dabei hob er auch die Zusammenarbeit der Vereine hervor. Auch eine Vereinskneipe über nun zwei Jahrzehnte erfolgreich in diesem Ausmaß zu betreiben sei eine Seltenheit, die es so nicht überall gibt wie in Wolfert. „Es sei immer wieder schön zu sehen, was hier in Wolfert passiert“, so Bürgermeister Westerburg. Ebenfalls lobte Westerburg unsere Jugendarbeit, wobei er den Musikverein besonders in den Vordergrund stellte. Am Ende der Rede wurde der Heimat-Preis an den Bürger- und Brauchtumsverein Wolfert verliehen. Damit erhielt dieser, stellvertretend für die gemeinschaftliche Vereinsarbeit in Wolfert, 5000,00 €. Unser Vorsitzender Günther Lentzen bedankte sich für den Heimat-Preis bei allen Verantwortlichen und Vereinsmitgliedern, die dies möglich gemacht haben. Es ist schön zu sehen, dass die Vereinsarbeit, die wir nun schon über Jahrzehnte zusammen leisten, auch außerhalb unseres Dorfes anerkannt und wertgeschätzt wird.

Auch wenn das Bürgerhaus zurzeit für keine traditionellen Feste genutzt werden kann, passiert trotzdem immer was rund um das Bürgerhaus. Die coronabedingte Pause haben wir genutzt, um unseren hinteren Eingangsbereich neu zu gestalten.

Mit finanzieller Hilfe der LEADER-Region Eifel konnten wir diesen Umbau stemmen. Der Zugang zum hinteren Eingang ist nun barrierefrei und damit nun auch mit Rollstuhl, Rollator und Kinderwagen problemlos zu betreten. Die Firma Garten- und Landschaftsbau Alexander Kessel hat im Oktober die Arbeiten des Außenbereiches fertiggestellt. Dazu gehörte das Wegreißen des alten Teerweges und das Pflastern des neuen Weges zur Eingangstür. Zudem wurde ein Beet mit Mauersteinen angelegt.

Ein besonderer Dank geht an die Firma Kessel für die gelungene Arbeit. Wir vom Bürger- und Brauchtumsverein Wolfert sind froh, dass wir auf Unternehmen im Dorf zurückgreifen können, die uns unterstützen. Ebenso bedanken wir uns bei Oliver Peters, der die Durchführung der Arbeiten des Außenbereiches organisiert und begleitet hat. Bleibt alle gesund!

Musikverein Harmonie Wolfert

Liebe Kinder und Jugendliche, liebe Eltern und Erwachsene,

gemeinsam mit der Musikschule aus Schleiden fördern wir seit einigen Jahren die Ausbildung von jungen Musikerinnen und Musikern in Wolfert. Der Unterricht findet wöchentlich im Bürger- und Vereinshaus durch

ausgebildete Musiklehrer statt, die die jungen und „älteren“ Musikerinnen und Musiker jeweils einzeln unterrichten. Somit entfallen eventuelle Fahrtzeiten zu auswärtigen Musikschulen und Musiklehrern. Im Sommer diesen Jahres möchten wir mit einer neuen Ausbildungsrunde starten.

Vorab möchten wir aber für alle Kinder, Jugendlichen und „Spätberufenen“ einen Schnuppernachmittag in unserem Proberaum im Bürger- und Vereinshaus organisieren. An diesem Nachmittag besteht die Gelegenheit die einzelnen Instrumente zu hören und auch selbst zu probieren, sei es Trompete, Tenorhorn, Klarinette, Querflöte, Saxophone, Posaune, Schlagzeug oder was Euch sonst gefällt. Vorkenntnisse sind dafür nicht erforderlich. Die Mitglieder des Musikvereins und die Musiklehrer geben Tipps und werden bei den ersten „musikalischen Versuchen“ unterstützen. Wir stehen allen Interessierten bei Fragen zur Verfügung und informieren z.B. über Möglichkeiten der Ausbildung hier vor Ort, sowie die Beteiligung des Musikvereins an den Ausbildungskosten und der Finanzierung von Instrumenten.

Damit wir diesen Informationsnachmittag vorbereiten können, bitten wir bei Interesse um eine kurze Rückmeldung bis zum 30. April 2021 an Melanie oder Wolfgang Merten (Telefon: +49 2448-1653).

Für Kinder ab 7 Jahre bieten wir gerne Blockflötenunterricht in Wolfert an. Auch dieser Unterricht erfolgt in Kooperation mit der Musikschule Schleiden im Bürger- und Vereinshaus in Wolfert. Dabei stehen neben der Instrumentalausbildung vor allem die Vermittlung grundlegender musikalischer Begriffe und Fertigkeiten im Vordergrund; dazu zählen z. B. Notenlesen, Rhythmen erkennen, die Ausbildung von Atemtechniken, Feinmotorik (Greifen), das aufeinander Reagieren, Zuhören, Experimentieren, mit anderen spielen. Auch hier stehen Melanie und Wolfgang Merten für weitere Fragen gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf Euch!

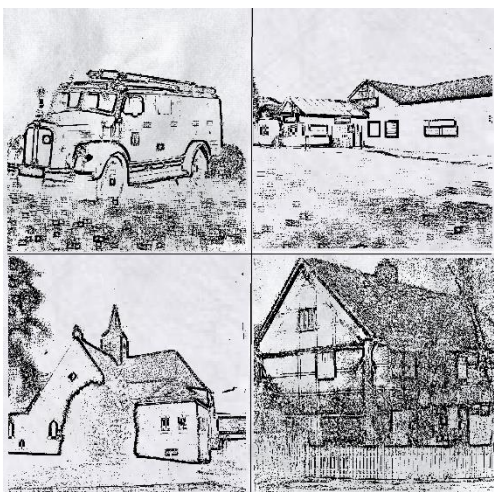
Jugendclub Wolfert

Der Jugendclub Wolfert hat sich dazu entschlossen die Kronkorken-Sammelaktion des Jugendclubs Rescheid weiterzuführen und sammelt seit Februar Kronkorken hinter dem Bürgerhaus (neben dem Eingang zum Jugendclub). Die Einnahmen der Sammelaktion werden an die Hilfsgruppe Eifel (<https://hilfsgruppe-eifel.de>) für den guten Zweck gespendet.

Zum Sammeln der Kronkorken wurden Mülltonnen aufgestellt, die von der Gemeinde gestellt worden sind. Ebenso hat sich die Raiffeisen Ahr-Eifel bereiterklärt mit „Big Bags“ bei der Lagerung zu unterstützen.

Hauptverantwortlich kümmern sich Paul Klein, Andre Lützenkirchen, Luca Vey, Hendrik Niebes, Nena Berners und Frank Klinkhammer um die Aktion (erreichbar unter +49 1522 3916729).

Wir hoffen, dass Viele aus unserer Region für den guten Zweck sammeln möchten und unterstützen. Vielen Dank!



16.10.2021*	Theaterverein	Aufführung in Wolfert
17.10.2021*	Theaterverein	Aufführung in Wolfert
*Aufgrund der aktuellen Corona-Situation sind alle Termine unter Vorbehalt		



In diesem Teil möchten wir diverse lokale Geschichten oder Dinge aus unserer Heimat erzählen. Den Anfang machen die mittlerweile geschlossenen Poststellen in Wolfert und Wittscheid.

Nach dem Zweiten Weltkrieg nahm das Leben so langsam wieder seinen Lauf und damit wurden in den Dörfern auch wieder die Poststellen eingerichtet. Zunächst noch im „Einmann-Betrieb“ wurde unsere Poststelle in Wittscheid im Haus Leicht untergebracht. Zunehmende Brief- und Paketpost, sowie die immer größer werdenden Nachfrage im Bereich der Postbankgeschäfte erforderten eine personelle Erweiterung. War es zunächst nur Martha Dümmer, die in Wittscheid für die Post zuständig war, wurde ihr Mann, Johann Dümmer, von der Poststelle Reifferscheid als Briefträger in die Poststelle Oberwolfert versetzt.



1952 bauten dann Martha und Johann Dümmer ihr eigenes Haus zwischen Unter- und Oberwolfert. Und damit zog auch die Post von Wittscheid nach Oberwolfert um. Zuerst noch, wie das damals üblich war, in die Küche der Familie, danach in ein eigenes „Postzimmer“ im Haus. Die Tür zu diesem Zimmer war als Schalter gearbeitet (siehe Foto). Es gab einen Sortiertisch, eine Briefwaage, eine Paketwaage, einen Tresor und ein Telefon mit Gebührenzähler. Im Flur hing eine Tafel, wo man die Tarife und die Beförderungsbestimmungen fand. Und natürlich die obligatorische Werbung für Postleitzahl und Postspargbuch. Vor der Haustür hingen ein Schild mit den Öffnungszeiten und der große gelbe Postbriefkasten, der täglich geleert wurde.

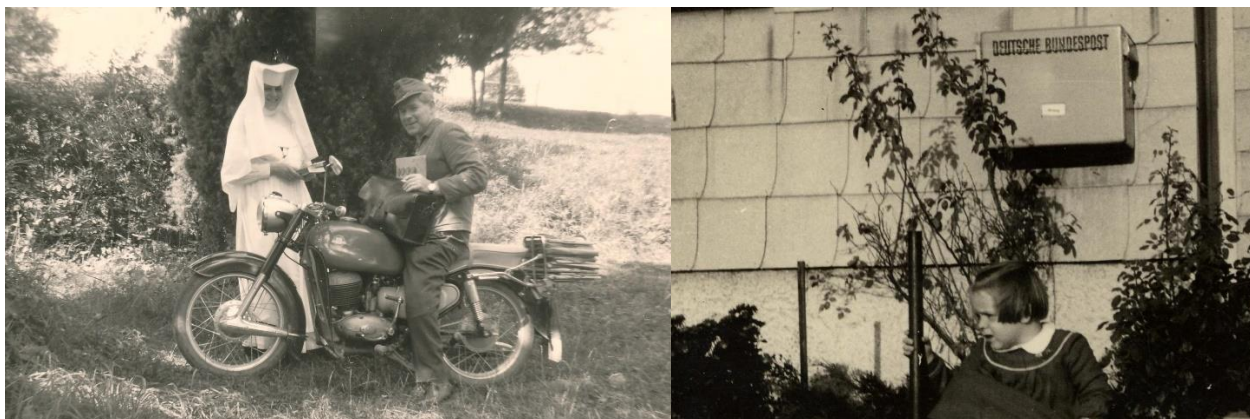
Bis Mitte der 60er Jahre musste die eingehende Post noch an der Bushaltestelle „Unterwolfert“ an der heutigen L 17 abgeholt werden. Dort lieferte der gelbe Postlinienbus die Postsäcke (mit Deutschlandfarbenaufdruck) mit Briefen, Päckchen, Paketen und Zeitungen an. Damals wurde auch die Tageszeitung noch mit der Post zugestellt.



Zu dieser Zeit wurde Vieles mit der Post versandt: Pakete von Quelle, Neckermann, Schöpflin usw. aber auch den Kaffee bestellten die Leute in den Bremer Röstereien. Dann duftete das ganze Postzimmer wunderbar. Anders sah es bei den Käsepaketen aus, die bestellt wurden. Auch die Rente wurde vom Briefträger in die betreffenden Häuser zugestellt. Sparbucheinzahlungen oder einfach Geld „abnehmen“ war an der Tagesordnung. Briefmarken und Postkarten konnte man kaufen.

Wer telefonieren wollte, konnte seine Gespräche am elfenbeinfarbenen Bakelit-Telefon verrichten. Die Einheiten für das Gespräch wurden an einem Zähler festgehalten und danach konnte abgerechnet werden. Auch Telegramme konnte man aufgeben, kamen an und wurden zugestellt.

Ab 1964, als die Poststellen nicht mehr Hellenthal sondern dem Postamt Kall unterstellt waren, wurde dann die Post per gelben Paketwagen von Kall aus zu den Dorfpoststellen gebracht. Selbstverständlich nahm der Paketwagen auch die ausgehende Post wieder mit in die weite oder nähere Welt.



Wenn die Post sortiert war, ging es zur Zustellung. Zuerst zu Fuß, später dann mit dem Fahrrad und noch später fuhr Johann Dümmer die Post mit seinem Herkules-Motorrad aus.

Zum Zustellbezirk gehörten Oberwolfert, Unterwolfert, Oberdalmscheid, Unterdalmscheid, Kradenhövel, Wittscheid, Zehnstelle und Aufbereitung I. Aufbereitung II gehörte zu Rescheid. Der Zustellweg betrug 19 km und wurde einmal im Jahr durch die Post vermessen. Der Briefträger verkaufte auf seiner Tour auch Briefmarken und Postkarten.

In den siebziger Jahren schloss die Oberpostdirektion Köln (OPD) die Poststellen im ländlichen Raum. Zentralisierung war nach der Gebietsreform auch hier das „Wunderwort“. Nahversorgung und Dienstleistung fand in den Dörfern nicht mehr statt. Zunehmend musste man das Dorf für Erledigungen oder Einkäufe verlassen. Mitte der siebziger Jahre wurde dann auch die Poststelle Oberwolfert geschlossen und gehörte der Vergangenheit an.

Die Informationen zu den Poststellen hat uns „Post“-Marita (Marita Rauchberger) bereitgestellt – vielen Dank!

Über weitere Ideen und Vorschläge würden wir (VK Wolfert) uns sehr freuen. Gerne per Mail oder per Post anreichen!

Bild 1: Die Poststelle in Unterwolfert (1975)

Bild 2: Poststelle Oberwolfert mit Johann Dümmer

Bild 3: Martha Dümmer an der Poststelle

Bild 4: Das Postzimmer

Bild 5: Briefzustellung beim Professor

Bild 6: Marita Rauchberger



Wir fördern, was Menschen verbindet.

Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen

